



Bioökonomie des stehenden Regenwaldes

Legale, institutionelle, soziale & wirtschaftliche Herausforderungen

Bioökonomie des stehenden Regenwaldes ist Hoffnungsträger für Walderhaltung
Es geht darum stehenden Regenwald nachhaltig in Wert zu setzen und zu bewahren

Derzeit steht Bioökonomie des stehenden Regenwaldes im Wettlauf mit Ressourcenvernichtung:

Positiv: Bioökonomie wird zunehmend wissenschaftlich und technisch professionalisiert,
Märkte wachsen für ca. 450 Produkte

Dies ist am sachlichsten beschrieben im:

The Amazon Assessment Report 2021 – The Amazon we want
UN CoP 26, Glasgow

[https.//www.the amazonwewant.org/amazon-assessment-report-2021](https://www.theamazonwewant.org/amazon-assessment-report-2021)

Zur Eindämmung der fortschreitenden Entwaldung muss stehender Regenwald *kompetitiv* werden

Ein wichtiger Lösungsansatz ist der Aufbau einer ertragreichen, nachhaltigen Bioökonomie die auf Amazoniens stehendem, erhaltenen Wald und seinen enormen Wasser-Ressourcen beruht

Teil dieses Lösungsansatzes ist das legal geschützte, bzw. schützenswerte ökosystemische, traditionelle und indigene Wissen

Eine „Bioeconomia da Floresta em Pé“ existiert, -- bislang ohne ihr eigentliches Potential zu verwirklichen.

Das Potenzial ist jedoch klar:

Ein Päckchen mit 100 Gramm Açaí Pulver kostet im Rewe Supermarkt an der Invalidenstrasse in Berlin 19.95€, von denen vielleicht nur 5% in den Taschen der lokalen Produzenten des primären Produktes bleiben. Ähnliche Beispiele lassen sich für Guarana, Cupuaçu, und viele andere Produkte finden.

Worum es geht aus sozialer und lokaler Sicht?

Mehr „Value added“ bei den Produzenten vor Ort zu ermöglichen

Herausforderungen

Ökologische & wirtschaftliche Herausforderungen:

Amazonien ist die artenreichste und wasserreichste Region der Welt, mit unschätzbarem Potenzial - für die Bildung lokalen Reichtums und für die Bewahrung des Weltklimas, und Biodiversität.

Etwa 20% Amazoniens sind seit den 1970er Jahren entwaldet worden.

Die Entwaldung konzentriert sich in manchen Regionen so stark dass ein „Tipping Point“ droht.

Eine Wirtschaft die vorrangig auf nachhaltigen ökologischen Produkten, wie auch Fortschritten in Mikro- und Nanobiologie, und im Gesundheitssektor beruht ist möglich.

Es gilt sie voranzutreiben, solange es noch intakte Ökosysteme in Amazonien gibt.

Soziale Herausforderungen

Bislang ist das ökologisch reiche Amazonien weit davon entfernt die SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen bis 2030 zu erreichen.

z.B. Im Staat Amazonas leben etwa 50% der Bevölkerung unterhalb der international anerkannten Armutsgrenze
National wird disproportional wenig in die Wirtschaftsentwicklung der Region investiert

Traditionelle und indigene Bevölkerungen leben weitab verstreut in der riesigen Region, mit erheblichen Transport, Energie, und vielen anderen ländlichen wie urbanen Infrastruktur-Problemen.

**Bislang verspricht „stehender Regenwald“ aus lokaler Sicht oft weniger Einkommen als mit
Entwaldung assoziierten Wirtschaftsformen**

Das kann sich ändern.

Institutionelle Chancen:

Angesichts der fortschreitenden Entwaldung & drohenden „Tipping Points“ besteht jetzt ein enormer Druck der Entwaldung Einhalt zu bieten, und wirtschaftlich tragfähige, zugleich nachhaltige Alternativen aufzubauen (Bioökonomie, Aufforstung, nachhaltige Agro-Forestry)

Viele legale Voraussetzungen bestehen, - es geht um deren Umsetzung und Finanzierung

- Brasilien hat seit den 1990er Jahren hervorragende Gesetzgebung zum Schutz von Umwelt und Indigenen Bevölkerungen verabschiedet, und entsprechende Institutionen zu deren Umsetzung geschaffen (Lei da Biodiversidade (2015); Protocolo de Nagoia, etc.)
- Etwa 50% des Amazonasgebietes sind als Umwelt- oder Indigene Schutzgebiete ausgewiesen und wären als solche zu schützen (durch IBAMA/Min. do Meio Ambiente, MAPA, Marinha oder auf Einzelstaatsebene)
- Hinzu kommen im Rahmen der Waldgebieten der öffentlichen Hand „Reservas Extrativistas“ die eine hervorragende legale Eignung für Bioökonomische Waldwirtschaft haben.

Komplizierter präsentieren sich die Herausforderungen im Forschungsbereich und bei den „Intellectual Property Rights“

Angewandte wissenschaftliche Forschung und Produktentwicklung (R&D) ist eine der Hauptgrundlagen beim Ausbau einer auf stehenden Regenwald basierenden Bioökonomie

Fragen der Nutzung genetischen Materials unterstehen dem Conselho de Gestao do Patrimonio Genetico (Cgen)
Hier gilt es wo immer möglich administrative Prozess in der Umsetzung der Gesetzgebung zu verschlanken.

Eine 2021 Studie des Instituto Escolhas „Como destravar a agenda da bioeconomia“ beschreibt eindringlich wie der Weg mit Hürden, bzw. Verzögerungen bespickt sein kann: 20 Schritte die ein Forscher durchlaufen und abwarten muss um legalen Normen Genüge zu tun

Um Instituto Nacional para a Bioeconomia da Floresta em Pé ?

**Eine nationale Koordinationsstelle
für Bioökonomie des stehenden Regenwaldes?**

1. Schutz des intellektuellen Eigentums
2. Einhaltung von sozialen & Umwelt Schutzgesetzen
3. Verifizierung von "Labelling" Informationen die für Vermarktung/u.a. da Lieferkettengesetz relevant sind
4. Verschlinkung/Beschleunigung von Genehmigungswegen
5. „Capacity Building“ – Aufbau eine Akademischen Rainforest Business Curriculum
6. Technische Beratung
7. Rechtsberatung
8. Marketing und Networking von Unternehmen & Investoren
9. Eine Regenwald-Produktbörse
10. Koordination von energetischen & anderen Infrastrukturverbesserungen für den Bioökonomiemarkt des stehenden Regenwaldes